

Kita-Plätze nur für Bottroper Kinder

Oberhausenerin, die in Bottrop arbeitet, sucht händeringend einen Platz für ihren zweijährigen Sohn. Wegen des Rechtsanspruchs keine Chance

Von Nina Stratmann

Wenn Eltern einen Kita-Platz suchen, dann ist ein Faktor oftmals ganz entscheidend: die Nähe der Einrichtung zum Wohnort – oder auch zum Arbeitsplatz. So geht es auch Nicole Baltes: Zuhause in Oberhausen, ist Fuhlenbrock nur einen Katzensprung entfernt. Zudem arbeitet sie in Bottrop. „Mein Sohn ist zwei Jahre alt“, so Baltes. „Da ich in Oberhausen keinen Kita-Platz für dieses Jahr bekommen habe, kam mir die Idee, in Bottrop Kitas anzurufen.“ Jedoch, so die Oberhausenerin weiter: „Erst hatte ich die Chance, eventuell einen Platz bald zu bekommen, doch als ich meinen Wohnort nannte, wurde ich direkt abgeblockt mit der Aussage, die Stadt Bottrop untersagt es, Kinder aus

Ihr Tipp – unser Thema

Hinweise an: ☎ 1895-34 oder per Mail an: redaktion.bottrop@waz.de

umliegenden Städten aufzunehmen.“

Absprache aller Träger

Tatsächlich gilt aktuell in Bottrop trägerübergreifend die Absprache, dass nur Bottroper Kinder einen Platz in einer der Einrichtungen im Stadtgebiet bekommen. Im Hintergrund steht der Rechtsanspruch auf einen U-3-Betreuungsplatz, der seit 2013 gilt. Um diesem Rechtsanspruch nachzukommen, müssen alle Kommunen eine Versorgungsquote von 35 Prozent erfüllen. „Wir liegen jetzt bei rund 32 Prozent“,

erläutert Karl Trimborn, Leiter des Fachbereichs Jugend und Schule. Derzeit könnten alle Anfragen Bottroper Familien damit befriedigt werden – aber für Nicht-Bottroper freigegeben werden könnten noch offene Plätze deswegen nicht.

Wenige freie Plätze für Notfälle

Die wenigen, die es laut Trimborn überhaupt noch gebe, werden sozusagen als Puffer gebraucht: „Wenn morgen jemand kommt und einen Platz braucht, müssen wir kurzfristig reagieren können.“ Denn im Fall der Fälle könnten Familien ihren Rechtsanspruch vor Gericht durchsetzen. „Damit steht Bottrop nicht alleine da“, betont Trimborn. Die U-3-Plätze sollen noch weiter ausgebaut werden.

Awo-Abteilungsleiterin Gabriele Müller-Pozorski kann das Dilem-

ma der Kommunen, die keine Klagen riskieren möchten, verstehen – und zugleich auch das Anliegen von Oberhausener Eltern; im Fuhlenbrock liegen Oberhausener und Bottroper Straßenzüge ja tatsächlich Seite an Seite. Gleichwohl kann sie für die Awo sagen, die ja erst in diesem Jahr eine komplett neue Kita an der Aegidistraße eröffnet hat, dass es für die U-3-Betreuung eher Wartelisten denn offene Plätze gibt.

All das hilft Nicole Baltes in ihrer Verzweiflung nicht weiter. Für die berufstätige, zweifache Mutter hängt viel an einem gut zu erreichenden Kita-Platz für ihren kleinen Sohn. Auch von der Stadt Oberhausen fühlt sie sich auf der Suche danach im Stich gelassen.

Wir freuen uns über Ihre Tipps

■ **Geben Sie uns einen Tipp!** Die WAZ-Redaktion freut sich über Hinweise und Anregungen oder auch über Beschwerden. Wir gehen der Sache nach und machen gerne ein Thema daraus, das wir im Lokalteil veröffentlichen.

■ **Ihre Tipps** erreichen uns persönlich oder per Post auf der Osterfelder Str. 13, 46236 Bottrop, oder telefonisch unter der Nummer ☎ 02041/1895-34. Oder schicken Sie uns eine Email an: redaktion.bottrop@waz.de

Gerade für die ganz Kleinen sind Plätze in den Kitas noch Mangelware. Kinder aus anderen Städte werden deshalb nicht aufgenommen.

FOTO: KATHARINA PARIS

